

## Das Mobile-Medien-ABC

Laptop, Handy, Smartphone, Smartwatch, Bluetooth-Lautsprecher und -Kopfhörer ermöglichen Unterhaltung und/oder Kommunikation. Ihre Nutzung erfolgt über Funk (GSM, UMTS, 4G, 5G, Bluetooth, WLAN, NFC). Ein Laptop kann immer über Kabel mit dem Internet verbunden werden; bei anderen Geräten ist dies nicht möglich – es sei denn, man benutzt ein Adapter für die kabelgebundene Internet-Kommunikation. Politik und Behörde drängen immer mehr zur Nutzung der *neuen Medien* auch in geschlossenen Räumen, ungeachtet dessen, dass die Funkbelastung gravierender wirkt. Sie sollten selbst bestimmen, ob und wie Sie solche Geräte nutzen. Wir bitten Sie dabei, folgende Aspekte zu beachten.

| Untersuchte Aspekte  | Altersgerechte Empfehlung  |
|--|--|
| <p><b>A</b></p> <p><b>Elektrosmog</b></p> <p>Unabhängige Wissenschaftler bestätigen ernsthafte Gesundheitsrisiken durch Mobilfunk. Die flächendeckende Infrastruktur für die Vernetzung der Geräte erzeugt überall, vor allem auch in Gebäuden, Immissionen von Funkfrequenzen. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat solche Strahlung 2011 als „möglicherweise krebserregend“ eingestuft. Aufgrund weiterer Forschung fordern unabhängige Wissenschaftler heute die höchste Einstufung „krebserregend“.</p>   | <p>Elektrosmog belastet verstärkt Kinder und Jugendliche. Geräte mit Funkbetrieb sind weder für Alt noch Jung zu empfehlen. Als Grundsatz gilt: „Der Abstand ist dein Freund“! Die heutigen Nutzungsgewohnheiten sind konsequent zu hinterfragen: Wann ist mobiler Datenverkehr vertretbar, etwa bei beruflichem Einsatz, wann ist er vermeidbar. Wichtig zu wissen: Video-Streaming verursacht x(?) -mal mehr Datenfluss als ein Telefonat.</p> |
| <p><b>B</b></p> <p><b>Kognitive Entwicklung</b></p> <p>Eine Kindheit ohne Computer ist der beste Start ins digitale Zeitalter! (G. Lembke, I. Leipner, Uni-Dozenten)</p> <p>»Wer den Einfluss digitaler Medien auf Kinder reduziert und dafür dem Kind viel Bewegung ermöglicht und Freude an der Natur und am Umgang mit analogen Dingen vermittelt, fördert ihre Gehirnentwicklung, denn Jugendliche und Erwachsene brauchen später hohe kognitive Fähigkeiten, um die digitalen Herausforderungen zu bewältigen.« (Teuchert-Noodt 2016, Hirnforscherin)</p> | <p>Laut Psychotherapeuten und Humanmedizinern wird der nötige Reifungsschritt für Medienmündigkeit (bzw. Bildschirmreife) erst ab dem 13. Lebensjahr erreicht.</p>   |
| <p><b>C</b></p> <p><b>Rechtliches und Soziales</b></p> <p>Jaron Lanier, Informatiker und Vordenker des Internets, meint: „Social Media hassen deine Seele“. Facebook &amp; Co fungieren als getarnte Fallen. Konzerne programmieren die <i>neuen Medien</i> auf Verhaltensmanipulation, verkaufen unsere privaten Daten, fördern Sucht und Entfremdung. Mit 5G wird überdies die Basis für eine potentielle, umfassende Überwachung der Nutzer gelegt.</p>   | <p>Eine souveräne, kritische Haltung gegenüber den Sozialen Medien fällt selbst Erwachsenen schwer – geschweige denn Kindern!</p> <p>Bis zum 18. Lebensjahr haften die Eltern für ihre Kinder. Gerichtshöfe in Deutschland haben unlängst Eltern wegen ungenügender Kontrolle ihrer Kinder verurteilt.</p>   |

Die Devise eines verantwortungsvollen Umgangs mit *neuen Medien* lautet: Immer ausschalten, wenn keine Notwendigkeit zum Eingeschaltelassen gegeben ist! Vermeiden Sie das Speichern von Kontakten, persönlichen Inhalten, Fotos, usw. Es empfiehlt sich, *neue Medien* als zweckmäßige Instrumente zu betrachten und keine „Freundschaft“ mit Geräten zu schließen. Vielleicht sollten wir uns auch fragen: Sind Smartphones, Tablets, Spielkonsolen, Fernseher usw. wirklich sinnvolle Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke? Denn mit einem Geschenk ist ein Stück unserer Liebe an die beschenkte Person verbunden, sodass diese unser Geschenk auch „liebt“.